

## Im Testcenter: Neue Produkte

## ISDN-KARTE



*Gute Karte,  
mittelmäßige Treiber*

**Bipac-D**

KSI, Kerpen  
Tel. 02275/900033

<http://www.billion.com.tw>

Rund 250 Mark

## K6-UPGRADE



*Unhandlich, bringt  
aber viel Tempo*

**Turbobooster 6-200**

Topgrade, Linden  
Tel. 06403/694379

Fax 62523

Rund 600 Mark

## UMSCHALTER



*Zwei PCs gemeinsam  
bedienen*

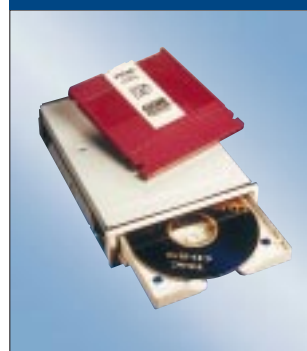
**Dueette Commander**

Cybox, Freising  
Tel. 08161/991330

<http://www.cybox.com>

Rund 800 Mark

## PD-LAUFWERK



*Leises Laufwerk mit  
hoher Kapazität*

**PD-518EK**

Teac, Wiesbaden-Erbenheim  
Tel. 0611/71580

<http://www.teac.de>

Rund 460 Mark

Die Bipac-D ist eine passive Plug&Play-ISDN-Karte für Win 95 und NT. Sie beherrscht neben der ISDN-Kommunikation mit X.75, HDLC-transparent und PPP auch die Funktionen eines analogen Faxgeräts bis zu 14.400 bps (Softfax). Kleines Manko: Bis zur Treiberversion 1.14 liegt Capi 2.0 nur als VXD-Datei bei. Folge: Die Zugangs-Software von AOL und T-Online sucht vergebens nach einer CAPI20.DLL, während die Verbindung mit Eunet und CompuServe reibungslos klappt. Ab Version 1.15 soll dieser Mangel abgestellt sein. Das Besondere an der Bipac-D: Sie bietet Telefonunterstützung, sprich: Sie können über eine RJ11-Buchse den mitgelieferten Telefonhörer oder ein optionales Headset (rund 40 Mark) anschließen. Mit der Software ISDN-Phone besitzen Sie dann ein komfortables Telefon. Die Kommunikations-Software RVS-COM Lite komplettiert den Lieferumfang der Karte.

THOMAS HACKENBERG

Mit diesem Upgrade-Kit können Sie Ihre Pentium-CPU durch einen AMD K6 mit 200 MHz ersetzen. Das Kit besteht aus CPU, Zwischensockel mit Stecker zum Netzteil, dem massiven Kühlkörper sowie einem leisen Lüfter. Das Kit paßt in den Sockel 5 oder 7. Turbo-boost 6 ist ziemlich wuchtig (rund 120 Gramm). Zudem ist das Kit mit 4,5 Zentimetern sehr hoch und auch etwas breiter als die alte CPU. Deshalb läßt es sich in ATX-Gehäusen oder Hauptplatinen, auf denen Kondensatoren oder Kühlkörper in CPU-Nähe sitzen, schwer oder gar nicht einsetzen. Im zweiten Fall gibt es von Topgrade kostenlos einen Zusatz-Sockel. Paßt es jedoch, geht die Post ab: Der PC erreicht – wenn das Bios mitspielt – das übliche K6-Niveau. Wir maßen auf einem Pentium 133 einen Gewinn von durchschnittlich 50 Prozent. Das knappe deutsche Handbuch gibt alle zur Installation nötigen Hinweise.

ANDREAS HELMISS

Mit diesem Gerät kontrollieren Sie zwei PCs mit einer Tastatur, einer Maus und einem Monitor. Die Box bietet an der Vorderseite Anschluß für eine PS/2-Maus und eine Tastatur mit DIN- oder PS/2-Stecker. Vier Leuchtdioden informieren Sie darüber, welcher PC gerade eingeschaltet ist und welchen Sie ausgewählt haben. Auf der Box-Rückseite finden sich Anschlüsse für den Monitor sowie für zwei gut 2,5 Meter lange Spezialkabel, die die Verbindung zu den PCs herstellen. An diesen Kabeln sitzen Stecker für die Grafikkarte, den Mausanschluß (PS/2 oder seriell) und die Tastatur (PS/2- oder DIN-Stecker). Haben Sie alle Verbindungen hergestellt, schalten Sie mit Tastaturbefehlen oder einer Taste an der Box zwischen den PCs um. Die Umschaltbox verschlechterte auch bei hohen Auflösungen die Bildqualität nicht. Das englische Handbuch war gut, die endgültige Version kommt in deutscher Sprache.

ANDREAS HELMISS

Das PD-Laufwerk findet an der EIDE-Schnittstelle Anschluß. Es bringt auf speziellen PD-Medien (kompatibel zu Panasonics PD-Medien, Stückpreis rund 45 Mark) 633 MB Daten unter. Zusätzlich kann es CD-ROMs und CD-Rs lesen. Die Installation des Atapi-Geräts ist problemlos. Beim ersten Einschalten erkennt Windows 95 es zunächst als CD-ROM-Laufwerk. Wir installierten den PD-Treiber von Diskette (auch für DOS und Windows NT mitgeliefert). Nach dem nächsten Start findet sich ein zusätzlicher Laufwerksbuchstabe für das PD-Laufwerk. Das Laufwerk erreicht rund 500 KB/s beim Schreiben und gut 1 MB/s beim Lesen. Als CD-ROM-Laufwerk kommt es mit einer Datentransferrate von 1,2 MB/s auf gute 8fache Geschwindigkeit. Das Handbuch in deutscher Sprache erklärt die Installation des Geräts und der Treiber sowie die Handhabung des Laufwerks recht gut.

ANDREAS HELMISS ►